BITE

Edinburgher Bulimie-Untersuchungstest (BITE)

Der BITE ist ein Selbstbeurteilungsfragebogen zum Screening auf Bulimia nervosa und Essanfälle, der deren verhaltensbezogene und kognitive Aspekte erfasst. Er liefert einen Symptomwert und einen Schweregradwert, der sich aus der Häufigkeit der Essanfälle und des kompensatorischen Verhaltens ergibt.

Anzahl der Fragen	33 Fragen
Geschätzte Dauer	10 Minuten
Sprache	Deutsch
Originalname	Bulimic Investigatory Test, Edinburgh
Zielgruppe	Jugendliche und Erwachsene
Autor:innen	M. Henderson, C. P. L. Freeman (1987)
Kategorie	Essstörungen

Vorschau der 33 Fragen

Essen Sie jeden Tag nach einem regelmäßigen Muster?

Ja Nein

Halten Sie eine strenge Diät, um abzunehmen?

Ja Nein

Wenn Sie Ihre Diät ein einziges Mal unterbrechen, ist das für Sie ein Versagen?

Ja Nein

Zählen Sie die Kalorien von allem, was Sie essen, auch wenn Sie gerade keine Diät machen?

Ja Nein

Fasten Sie manchmal einen ganzen Tag lang?

Ja | Nein

Führen Sie Ihre Fragebögen online durch

Senden Sie einen Link: Ihre Patient:innen antworten am Handy oder Computer, und Sie erhalten die ausgewerteten Ergebnisse per E-Mail.

Fragebogen auf mentaal.org ansehen ›

Auswertung und Interpretation

Auswertung Der BITE umfasst 33 Items, die sich auf zwei Skalen verteilen. Die Symptomskala besteht aus 30 Ja/Nein-Items, die jeweils mit 1 bewertet werden, wenn die Antwort das Symptom widerspiegelt; der Wert reicht somit von 0 bis 30. Die Schweregradskala beruht auf 3 Items (6, 7 und 27), die die Häufigkeit von Essanfällen und kompensatorischem Verhalten erfassen. Der Gesamtwert ist die Summe beider Skalen.

Cut-off-Werte der Originalstudie Henderson und Freeman (1987) nennen drei Orientierungswerte. Ein Symptomwert von 20 oder mehr weist auf ein gestörtes Essverhalten und mögliche Essanfälle hin. Ein Schweregradwert von 5 oder mehr entspricht einem klinisch bedeutsamen Niveau. Ein Gesamtwert von 25 oder mehr spricht für ein stark gestörtes Essverhalten mit Essanfällen.

Spätere Validierungen In der italienischen Validierung (Orlandi et al., 2005) zeigt der Cut-off von 20 auf der Symptomskala eine gute Sensitivität für Bulimia nervosa, unterscheidet sie aber nicht von anderen Störungen mit Essanfällen (Binge-Eating-Störung, Anorexia nervosa vom Binge-Eating/Purging-Typus). Bei mexikanischen Frauen (Franco et al., 2010) lagen die am besten geeigneten Cut-off-Werte niedriger (21 für den Gesamtwert, 15 für die Symptome, 6 für den Schweregrad), mit einer Sensitivität und Spezifität über 0,80 für den Gesamtwert und die Symptomskala. Bei Jugendlichen aus der Allgemeinbevölkerung (Rivas et al., 2004) ist die Spezifität hoch, die Sensitivität jedoch niedriger als in klinischen Stichproben, sodass falsch-negative Ergebnisse möglich sind.

Reliabilität Die interne Konsistenz ist für die Symptomskala hoch (Alpha von 0,95 bis 0,96) und für die Schweregradskala geringer (0,62 bis 0,77). Die Test-Retest-Reliabilität über eine Woche beträgt 0,86.

Hinweise Der BITE erkennt Bulimie bei normalgewichtigen Personen gut, neigt jedoch dazu, untergewichtige Personen mit Essanfällen falsch einzuordnen (Waller, 1992). Der weniger zuverlässige Schweregradwert ist mit Vorsicht zu interpretieren.

Screening und Diagnose Der BITE ist ein Screening-Instrument: Ein hoher Wert erfordert eine eingehende klinische Abklärung, eine Diagnose stellt er nicht.

Sind Sie Psycholog:in?

Mit Mentaal erhalten Sie aussagekräftige Informationen, um Ihre Patient:innen zu begleiten.

- Standardisierte Tests
- Automatische Auswertung
- Ergebnisse per E-Mail

Kostenlos testen | Alle Fragebögen ansehen

★★★★★

“In den Sitzungen ist es ein echter Gewinn, um Patient:innen einzuschätzen, und eine sehr ergiebige Gesprächsgrundlage, um die klinische Arbeit zu vertiefen.”

Elodie C. - Psychologin (KVT)